

## Guten Tag, Höxter

Wo muss ein Auto vor einer roten Baustellenampel halten? Diese Frage stellte sich Wilhelm jetzt auf dem Weg nach Hause. Auf der Bundesstraße hat er täglich auf dem Weg von und zur Arbeit zwei Baustellen zu passieren, wo die Fahrbahndecken erneuert werden. Einspurig geregelt mit Baustellenampel. Als er abends nach Hause fuhr, hatte er eine etwas unsichere gelenkte Großraumlimousine vor sich. Der Fahrer hielt rund

75 Meter vor der roten Ampel plötzlich an. Wilhelm war verblüfft. Er kennt das nur, dass diese Ampeln funkgesteuert sind und beim Anfahren bis zur Haltelinie ein Signal abgeben. Deshalb setzte er entschlossen den Blinker, fuhr an der Limousine vorbei und stellte sich direkt an die Haltelinie vor der roten Ampel. Die funkte auch gleich, es wurde grün. Und er hatte anschließend den unsicheren Fahrer nicht mehr vor sich. **Wilhelm**

### Ferien(s)pass: Jugendliche gestalten Zeitung

■ **Höxter** (nw). Zeitung machen: So lautet die Aufgabe für die 12- bis 14-Jährigen bei der *Neuen Westfälischen*: Die Lokalredaktion Höxter macht wieder beim Ferien(s)pass Höxter/Boffzen mit und bietet interessierten Nachwuchsreportern die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Tageszeitung zu blicken und auch selbst Zeitung zu machen. Und zwar am Samstag, 30. Juli, von 10 bis 14 Uhr in der NW am Historischen Rathaus. Die Jugendlichen gestalten eine Zeitungssseite selbst. Anmeldungen bis 17. Juni, online unter: [www.hoexter.ferienprogramm-online.de](http://www.hoexter.ferienprogramm-online.de)

### Fragen an die CDU-Bewerber

■ **Höxter** (nw). Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, Kreisverband Höxter, lädt ein zur Podiumsdiskussion mit den Landtagsbewerbern der CDU. Mit dabei sein werden am Montag, 13. Juni, Elisabeth Klennert und Matthias Goeken. Beginn ist um 19.30 Uhr im Corbiopalais des Hotels Niedersachsen in Höxter. Dabei sollen Klennert und Goeken mit einem vorbereiteten Fragenkatalog konfrontiert werden, den sie in einer vorgegebenen Zeit beantworten sollen. Moderiert wird der Abend mit anschließender Fragerunde von Jürgen Lutter.

### Planung für Neubau der Rettungswache

■ **Höxter** (nw). Der Bau- und Grundstücksausschuss der Stadt Höxter tagt am Dienstag, 14. Juni, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Stadthauses Höxter. Dabei steht auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil unter anderem die Vorstellung der Planung zum Neubau einer Rettungswache an der Luisenstraße (Areal ehemaliges Hallenbad). Zudem geht es um Beiträge für die Erschließungsanlage „Kleine Zweete“ in Bruchhausen. Abschließend besteht die Möglichkeit für Fragen der Ausschussmitglieder und der Einwohner.

### Zu schnell und unter Alkoholeinfluss

■ **Höxter** (nw). Mit Tempo 78 anstatt der erlaubten 50 Stundenkilometer war am späten Dienstagabend gegen 22.50 Uhr der Polizei ein 26-jähriger Höxteraner mit seinem Auto auf der Entlastungsstraße in Höxter aufgefallen. Als die Polizeibeamten den Mann anhielten und kontrollierten, stellten sie fest, dass er unter Alkoholeinfluss stand. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen, der Führerschein sichergestellt. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

### Kirchenleitungen treffen sich in Brenkhausen

■ **Brenkhausen** (nw). Ein ökumenischer Vespertag findet am 21. Mai 2017 im Kloster Brenkhausen statt: Darüber informiert Bischof Anbau Damian (Koptisch-Orthodoxe Kirche). Mit dabei sein sollen laut Damian die Kirchenleitungen mit Erzbischof Hans-Josef Becker (Erzbischof Paderborn), Präses Annette Kurschus (Evangelische Kirche von Westfalen), Landesuperintendent Dietmar Arends (Lippe), Metropolit Augustinos Labarkis (Griechisch-Orthodoxe Kirche) und Erzbischof Mor Philoxinos Mathias Nayis (Syrisch-Orthodoxe Kirche).

### Abendmahl mit Kindern

■ **Höxter** (nw). Das Leitungsgremium der evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde beauftragt das Abendmahl mit Kindern. Bislang verfährt nur der Bezirk Beverungen so – und bei vielen besteht eine Unsicherheit darüber, was richtig ist. Das Evangelische Forum Höxter hat Pfarrer Gunnar Wirth eingeladen, über den theologischen Hintergrund der Einsetzungsworte und die Möglichkeiten der Umsetzung in

der Gemeinde zu sprechen. Als langjähriger Gemeindepfarrer in Amelunxen und Bruchhausen und Vorsitzender des Presbyteriums kennt er sich sowohl mit dem biblischen Hintergrund als auch mit der Praxis in den Gottesdiensten aus. Der Vortrag findet am Donnerstag, 16. Juni, um 19.30 Uhr im Gemeindeforum in der Brüderstraße 13 in Höxter statt. Alle Interessenten sind dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.



**Fütterungszeit:** Ein Schwalbenpärchen (Foto, oben) füttert seine Jungen. Während Erwin Quade 14 Schwalbennester angebracht hat, versuchen sich die Vögel auch im Selbstbau (Foto, unten l.) – seit fünf Jahren aber vergeblich. **FOTOS: DAVID SCHELLENBERG**

## Schwalben machen glücklich

■ **Höxter** (das). An den atemberaubenden Geschwindigkeit vorbeiziehenden Schwalben können sich Erwin Quade und seine Frau nicht sattsehen. 14 Nester hat der 77-jährige Höxteraner an der Wand unter dem Dach seines Hauses angebracht. Alle sind bewohnt – und das schon seit zehn Jahren. Quade berichtet, dass die Vögel vor allem morgens und abends sehr aktiv seien. Will er sie mittags anlocken, muss er nur das Küchenfenster öffnen – und schon kommen sie angefliegen und ziehen davor ihre Kreise. Dass die Vögel auch Dreck machen, stört Erwin Quade nicht im geringsten. Im Gegenteil: „Wir haben eine sehr gute Fassadenfarbe, der Regen wäscht alles sauber. Und was auf den Boden fällt, kann ich als Dünger nutzen.“ Und noch einen Vorteil bringen die Schwalben mit: Bei den Quades gibt es so gut wie keine Fliegen und Mücken. Deshalb kann es Erwin Quade kaum erwarten, wenn die Schwalben im Frühjahr aus dem Süden zurückkehren – und wenn sie, wie in diesem Jahr, etwas später kommen, macht er sich auch schon mal Sorgen. Denn die kleinen Häuser sind dann längst geputzt, wegen möglicher Milben ausgebrannt und wieder aufgehängt. Ein Haus wollten die Schwalben übrigens selbst bauen – sie arbeiten seit fünf Jahren daran, werden aber nicht fertig.

# Der lange Weg zum Sportkonzept

**Politik:** Stefan Eckl stellt seine Pläne vor, doch der Bildungs- und Sportausschuss kann sich nicht zu einem Auftrag durchringen. Das ist für die Vereine mit Blick auf die Nutzungsgebühren problematisch

Von David Schellenberg

■ **Höxter**. Wie kann die Stadt Höxter den Bereich Sport mit all seinen Facetten in eine gute Zukunft führen? Diese Frage wollen Kommunalpolitik und Verwaltung mit einem Sportentwicklungskonzept beantworten. Professionelle Unterstützung soll dabei Stefan Eckl vom Institut für Kooperative Planung leisten. Doch bei der Vorstellung seiner Ideen mussten die Mitglieder des Bildungs- und Sportausschusses eine unheilvolle Feststellung zur Kenntnis nehmen.

Denn was die Vereine der Stadt zurzeit am brennendsten interessiert, ist die Frage von Ausschussmitglied Ralf Dohmann (BfH): Wie lange die Erstellung des neuen Konzeptes und ein damit verbundenes Gebührenmodell für die Nutzung von Hallen dauern würden? Eckl machte unmissverständlich deutlich, dass dies bis November 2016 nicht zu schaffen sei.

### Konzept böte allen Akteuren langfristig Planungssicherheit

Problematisch ist dies deshalb, weil die Stadt ab Januar 2017 erstmals die vom Rat beschlossenen höheren Nutzungsgebühren einziehen würde. Das beschlossene Gebührenmodell lehnen die Sportvereine aber ab. Wie die Ausschussmitglieder mit diesem Zeitdruck umgehen wollen, ließen sie in der Sitzung am Dienstagabend offen. Der Vorsitzende des neugegründeten Stadtsportverbandes Höxter, Roland Merker, forderte im NW-Gespräch diesbezüglich, die Gebührenerhöhung auf Eis

zu legen, bis ein fertiges Konzept vorliegt (siehe weiterer Artikel). Und es könnte noch länger dauern, denn im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung haben sich die Ausschuss-Mitglieder nicht zu einer Auftragsvergabe für das Konzept an das Institut von Eckl durchringen können, für das bereit Geld im Haushalt gestellt worden sind – nun soll der Rat über das Vorhaben in seiner Sitzung am Donnerstag, 23. Juni, entscheiden.

Zuvor hatte Eckl die Vorteile eines Sportentwicklungskonzeptes für die Stadt beleuchtet. Er erinnerte daran, dass sich das Bewegungsverhalten der Bevölkerung in der Vergangenheit deutlich verändert habe und sich weiter dynamisch entwickle. „Vor zehn Jahren konnte sich kaum einer vorstellen, mit zwei Stöcken

durch den Wald zu laufen. Heute gehört Nordic Walking zu den zehn wichtigsten Sportarten“, so Eckl. Zudem sei Sport nicht mehr so stark an Vereine gekoppelt wie früher, was zu einem schwindenden ehrenamt-



**Stellt Konzept vor:** Stefan Eckl. **FOTO: D. SCHELLENBERG**

lichen Engagement und teilweise zu prekären Finanzlagen in den Vereinen führe.

Hingegen seien ältere Mitglieder zunehmend bewegungsfreudiger. Auch verwies der promovierte Politikwissenschaftler auf kommerzielle Anbieter wie Fitnessstudios, die ebenfalls sportliche Angebote unterbreiten.

Ein Sportentwicklungskonzept sei aber auch notwendig, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Sportstätten, Bewegungsräumen und Angeboten und die optimale Nutzung von vorhandenen Hallen und Plätzen sicherzustellen. Es seien auch Areale in den Blick zu nehmen, die ebenfalls sportlich genutzt werden.

Zugleich warnte Eckl davor, ein solches Konzept nur unter dem Gesichtspunkt der Kos-

teneinsparung zu sehen. Schließlich gebe ein solches Papier für Vereine, Kommunalpolitik, Verwaltung und gewerbliche Anbieter langfristige Sicherheit.

Eckl machte in seinem Vortrag deutlich, dass nach einer Bestands- und Bedarfsentwicklung eine Stärken-Schwächen-Analyse stehen müsse. In die sich anschließenden kooperativen Planungen müssten dann alle Akteure wie beispielsweise Sportvereine und Schulen, möglicherweise aber sportlich aktive Selbsthilfegruppen mit einbezogen werden.

Mindestens ein halbes Jahr werde es dauern, bis ein solches Konzept erstellt sei, zumal durch die nahenden Sommerferien mit einer Abfrage des Bedarfs erst im Spätsommer begonnen werden könne.

### Roland Merker: „Gebührenerhöhung muss auf Eis gelegt werden“

■ Bei der Vorstellung der Planungen für das neue Sportentwicklungskonzept hat einer ganz besonders genau zugehört: Roland Merker, Vorsitzender des neu gegründeten Stadtsportverbandes Höxter. Grundsätzlich begrüßt er, dass nun ein zukunftsweisendes Konzept erarbeitet werden soll. Daran, so fordert er, müssten die Sportvereine und der Stadtsportverband intensiv beteiligt werden. Und das schon bei der Bestandserhebung. „Die Gemeindeprüfungsanstalt hat kritisiert, das Höxter zu viele Sportstätten hat, was für die Stadt sehr teuer sei. Wir wissen aber bisher nicht, auf welchen Daten, die von der Verwaltung zur Verfügung gestellt wurden, diese Aussage basiert“, sagt

Merker und verweist auf Sportstätten, bei denen es keine genaue Ermittlung der Kosten gebe.

Ein weiteres Problem sei der Zeitdruck. Stefan Eckl hatte in seinem Vortrag erklärt, dass ein Konzept bis November 2016 nicht zu



**Fordert Einbeziehung:** Roland Merker. **FOTO: PRIVAT**

erstellen sei. Dies hatte der Bildungs- und Sportausschuss gefordert, um eine Diskussion um die bereits entschiedene Erhöhung der Hallennutzungsgebühren zu vermeiden, denn ab Januar 2017 würden die neuen Gebühren erstmals von der Stadt eingezogen. Ein neues Gebührenmodell sollte eigentlich in das Sportentwicklungskonzept einfließen. Das ist in diesem Jahr wohl aber nicht mehr zu schaffen.

„Deshalb sollte die Gebührenerhöhung so lange auf Eis gelegt werden“, fordert Merker. Das derzeitige Konzept, so der Vorsitzende des Stadtsportverbandes, würde vor allem kleineren Vereinen das Genick brechen. „Wenn der Rat und der Ausschuss das so

durchziehen, fühlen sich viele Ehrenamtlichen vor den Kopf gestoßen“, sagt Merker. Er fürchtet, dass sie dann das Handtuch werfen.

Das Gegenteil sei aber nötig: Die Vereine und Ehrenamtlichen könnten sich noch intensiver als bisher in die Pflege und Erhaltung der Sportstätten einbringen, um damit die Kosten zu senken. Dies gelinge aber nur, wenn alle wichtigen Fragen gemeinsam mit den Vereinsverantwortlichen besprochen werden. In diesem Zusammenhang lobte Merker die Schul- und Sportverwaltung um Fachbereichsleiterin Maria Franke. Sie sei aktiv auf den neuen Stadtsportverband zugegangen, habe Gespräche angeboten und wertvolle Tipps gegeben. **(das)**



■ Geblitzt wird am Donnerstag, 9. Juni, unter anderem auf der Bundesstraße 64 bei Istrup und auf der Bundesstraße 252 bei Niesen. Zudem muss jederzeit in allen Kommunen des Kreises mit Tempokontrollen gerechnet werden.